

Entwurfskonzept Feuerwehrgerätehaus „DEED“

Die topografischen fließenden Geländevertiefungen sind ein tragender Entwurfsgedanke und werden in den verschiedenen Baukörpern sichtbar. Der Entwurf nimmt vorhandene Gegebenheiten auf, spielt mit den verschiedenen Geländehöhen, der Lage im Tal mit steil ansteigendem Gelände und den gegenüberliegenden landschaftsprägenden Weinbergen. Er geht auf die Längsachsen, der Verbindungsstraße zwischen Dietlingen und Ellmendingen und dem bestehenden Fuß- und Radweg, ein, wirkt als verbindendes Element mit unterschiedlichen Erschließungsebenen und ermöglicht die Bildung eines neuen Verbindungsgliedes. Von Westen kommend entwickelt sich das Gebäude in Anlehnung an die Topografie in die Höhe.

Der architektonische Charakter wird durch die Aufnahme und Fortsetzung vorhandener Strukturen geprägt, zum Beispiel bei den Außentritten und den Längs- und Querverbindungen wie in den Weinbergen.

Das Feuerwehrgerätehaus wird als Ort der Versammlung, der Beziehung und des Schnittpunkts zwischen den Ortschaften Dietlingen und Ellmendingen verstanden.

Der Fuß- und Radweg wird erhalten und betont. Er dient als verbindendes Element und ist ein fußläufiger Zugang zum öffentlichen Teil des neuen Feuerwehrgerätehauses.

Das Erdgeschoss beinhaltet das Funktionsprogramm der Feuerwehr, welches in dem bestehenden Hang „verschwinden“ kann. Dieser Stock ist als Sockel ausgebildet, auf dem der Rest des Gebäudes ruht. Im ersten Geschoss ist die administrative Nutzung untergebracht, im zweiten die öffentliche. Diese Baukörper sind leichte Elemente, die sich auf der Decke des Erdgeschosses „ausruhen“.

Diese Dialogik zwischen einer massiven Basis und einem leichten Holzschalenmodell spiegelt sich auch in der Materialwahl wieder: Stein/Beton als massiver Sockel, wie in den Weinbergen gegenüber, Holz und Glas.

Der Ortsrand wird durch den ausragenden Seminarraum auf der Straßenseite und die Platzbildung auf der Südseite neu erlebbar.

Oberhalb des Feuerwehrhauses auf der Höhe des Fuß- und Radwegs wird Raum geschaffen für einen neuen kleinen Platz, die neue Feuerwehrhalle „DEED“ mit Zugang für Radfahrer und Fußgänger. Die Feuerwehr rückt mehr in die Mitte der Gesellschaft, erfüllt wie auch gedächlich. Der neue Platz lädt zum Verweilen ein, durch die Baukörper beidseitig des Weges wird die Geschwindigkeit reduziert und Einblicke in die Fahrzeughalle werden ermöglicht. Der Fuß- und Radweg führt durch die geplanten überdachten Außenbereiche hindurch.

Die Überdachung in diesem Bereich bildet eine Spange und ein Verbindungselement.

Von hier aus ist das obere Geschoss des Feuerwehrhauses erschlossen und funktional mit Bereichen gefüllt, die auch der Öffentlichkeit zu Verfügung gestellt werden können.

Ein weiteres bestimmendes Element ist die Organisation und Abstimmung der getrennten Zufahrten zum Grundstück für die Privatfahrzeuge und Einsatzfahrzeuge.

„DEED“ (Dietlingen-Ellmendingen / Ellmendingen-Dietlingen; englische Bedeutung: Tat)

Gebäudekonzept

Das gesamte Grundstück wird über die östliche Zufahrt erschlossen. Ein großer Teil der Parkplätze sind in den Hang integriert und erdüberdeckt. (Die Investition der Überdeckung gleicht sich mit der einfacheren Stützwand / Geländeabfangung nahezu aus. Die ankommenden Feuerwehrleute können auf kurzem Wege in die Umkleiden und von dort aus am Alarm-Fax vorbei, in die Fahrzeughalle. Direkt an die Fahrzeughalle angegliedert sind die Geräteräume für besondere Einsätze.

Die Alarmanfahrt erfolgt ohne Wegekreuzungen, direkt zur L562 und ist mit großem Abstand zur Einfahrt angeordnet.

Einsatzkräfte aus der näheren Umgebung können fußläufig oder mit dem Fahrrad über den Fuß- und Radweg ankommen. Eine bequeme Freitreppe führt in das Erdgeschoss.

Das Erdgeschoss dient ausschließlich dem Alarm- und Übungseinsatz.

Die Abholung und Anlieferung wurde zugunsten kreuzungsfreier Wege, auf der östlichen Seite angeordnet, mit Anschluss an die Kleiderkammer und dem Zwischenlager, dadurch ist eine Trennung der Schwarz/Weiß-Wege gut zu organisieren.

Von dort werden die Paletten und Container mit Elektrostapeln in die vorgesehenen Räume und Lagerflächen verteilt. Dadurch ist ein unabhängiger Zugang der Anlieferung ohne Kreuzung der Alarmanfahrt gewährleistet.

Die internen Flure sind großzügig dimensioniert und problemlos mit Rollcontainern und Elektrostapeln befahrbar.

Jede Geschossebene hat direkten Zugang ins Freie.

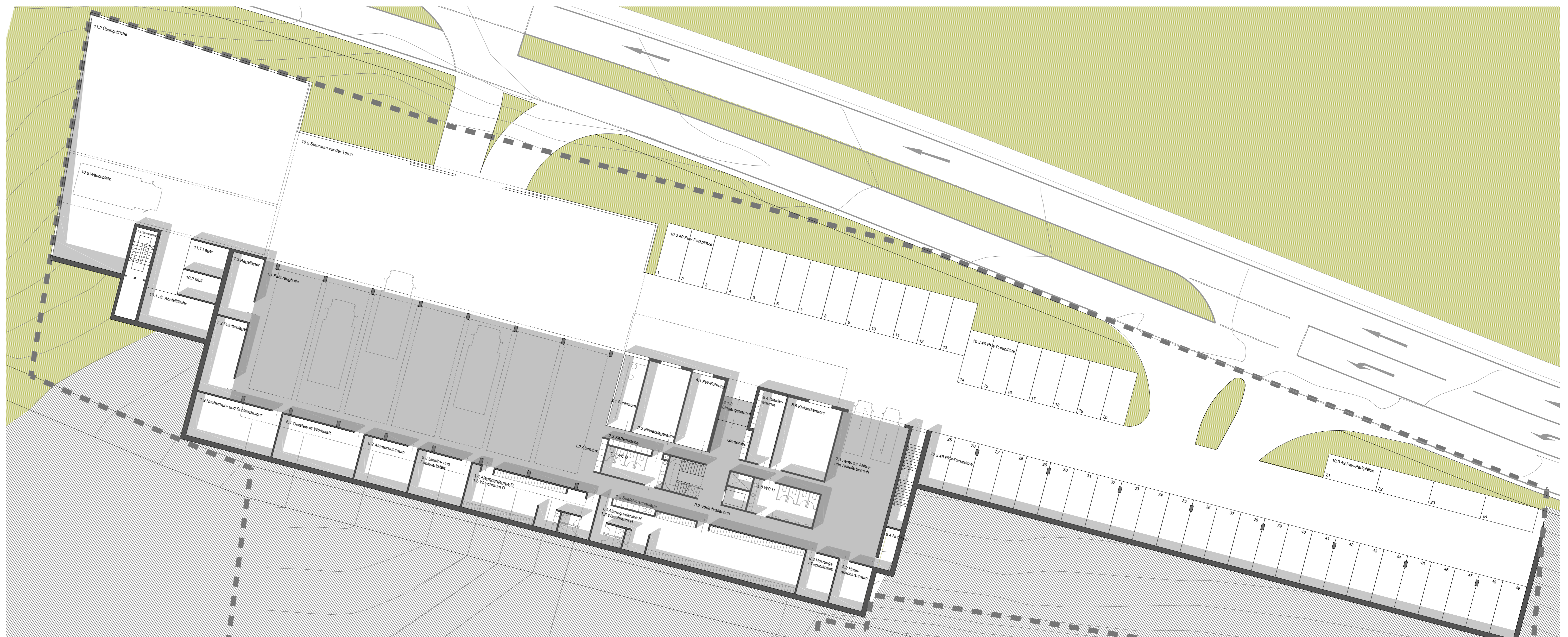
Im 1. Obergeschoss befinden sich die Räume der Jugendleitung und Jugend „DEED“ mit Orientierung zu den Weinbergen und der prägenden Landschaft angeordnet.

Im 2. Obergeschoss sind die „DEED“ Seminar- und Kameradschaftsräume variabel abtrennbar und ebenfalls mit Orientierung zu den Weinbergen und der prägenden Landschaft angeordnet.

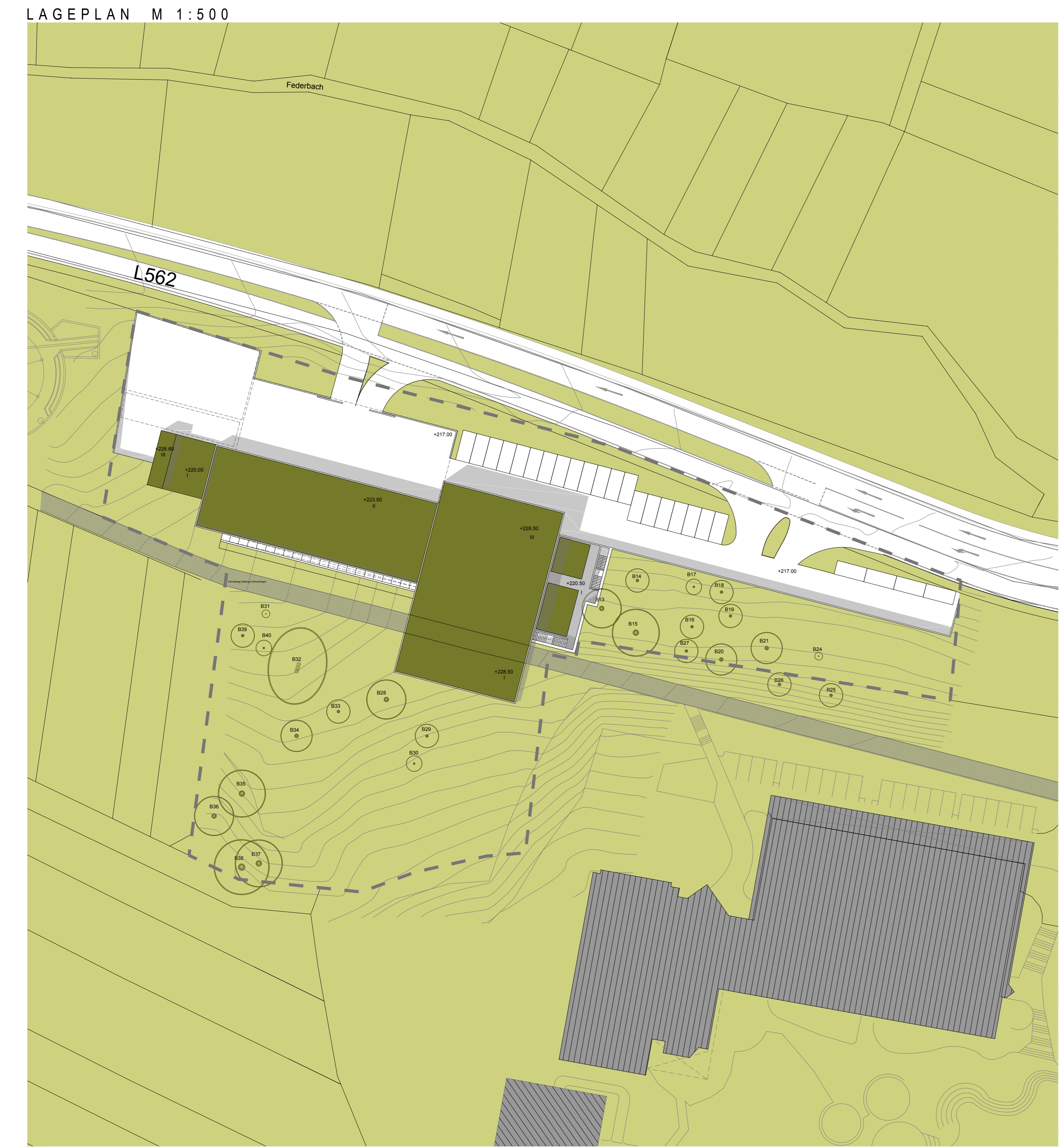
Der Zugang erfolgt über das zentrale Treppenhaus und den Eingang über den eingeplannten Vorplatz „DEED“. Dadurch ist der öffentliche Gebäudeteil auch an den Fuß- und Radweg angebunden und kann bei Bedarf auch fremdvermittelt werden. Die Küche im 2. OG ermöglicht eine Ausgabe zu den Seminarräumen und zum Platz.

Der Platz stellt auch eine Verbindung zur Turn- und Mehrzweckhalle, sowie dem Schulgelände dar.

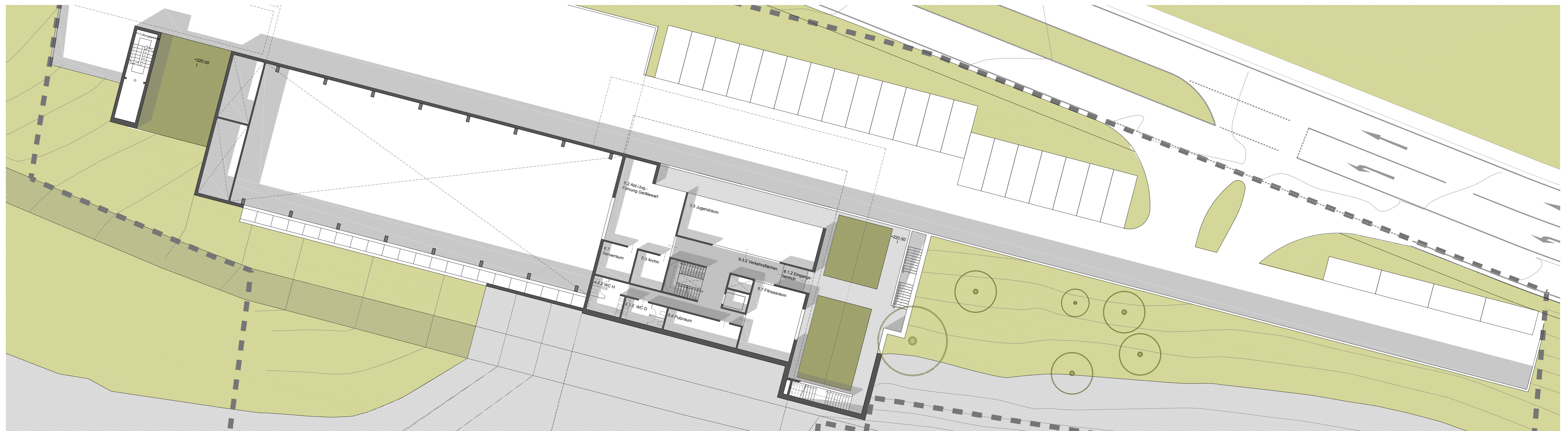
Westlich der Fahrzeughalle bilden das Übungsgebäude und der dazu gehörigen Übungsplatz den Abschluss.



ERDGESCHOSS M 1:200



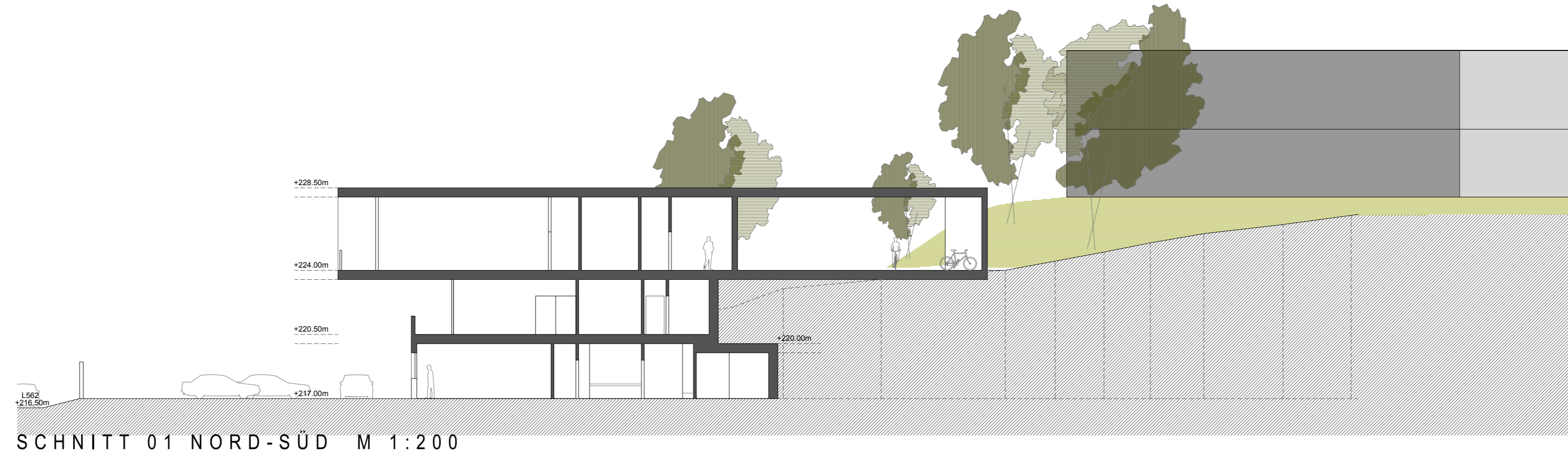
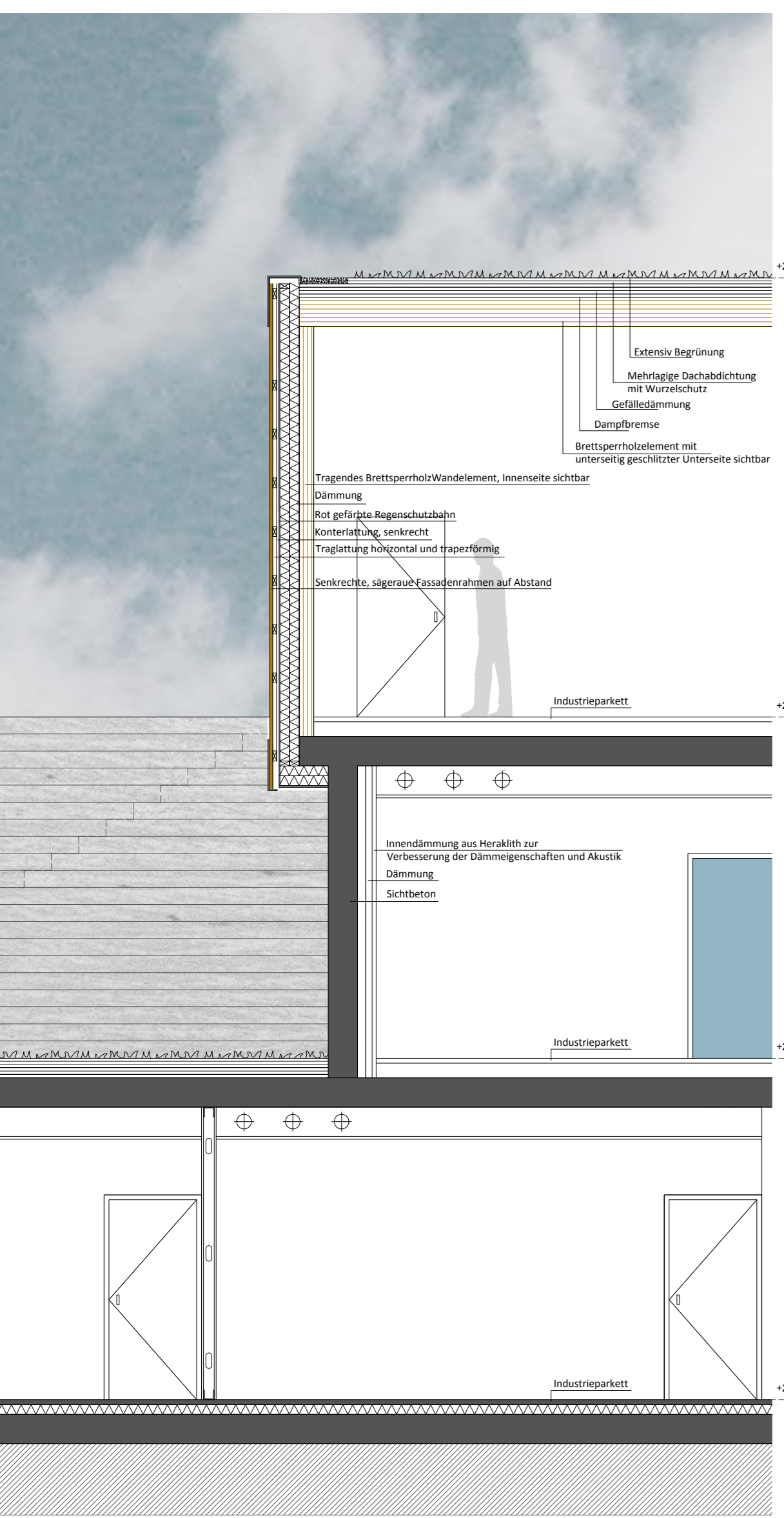
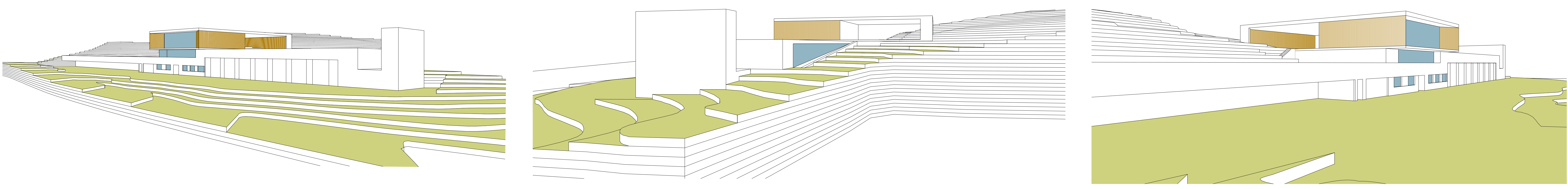
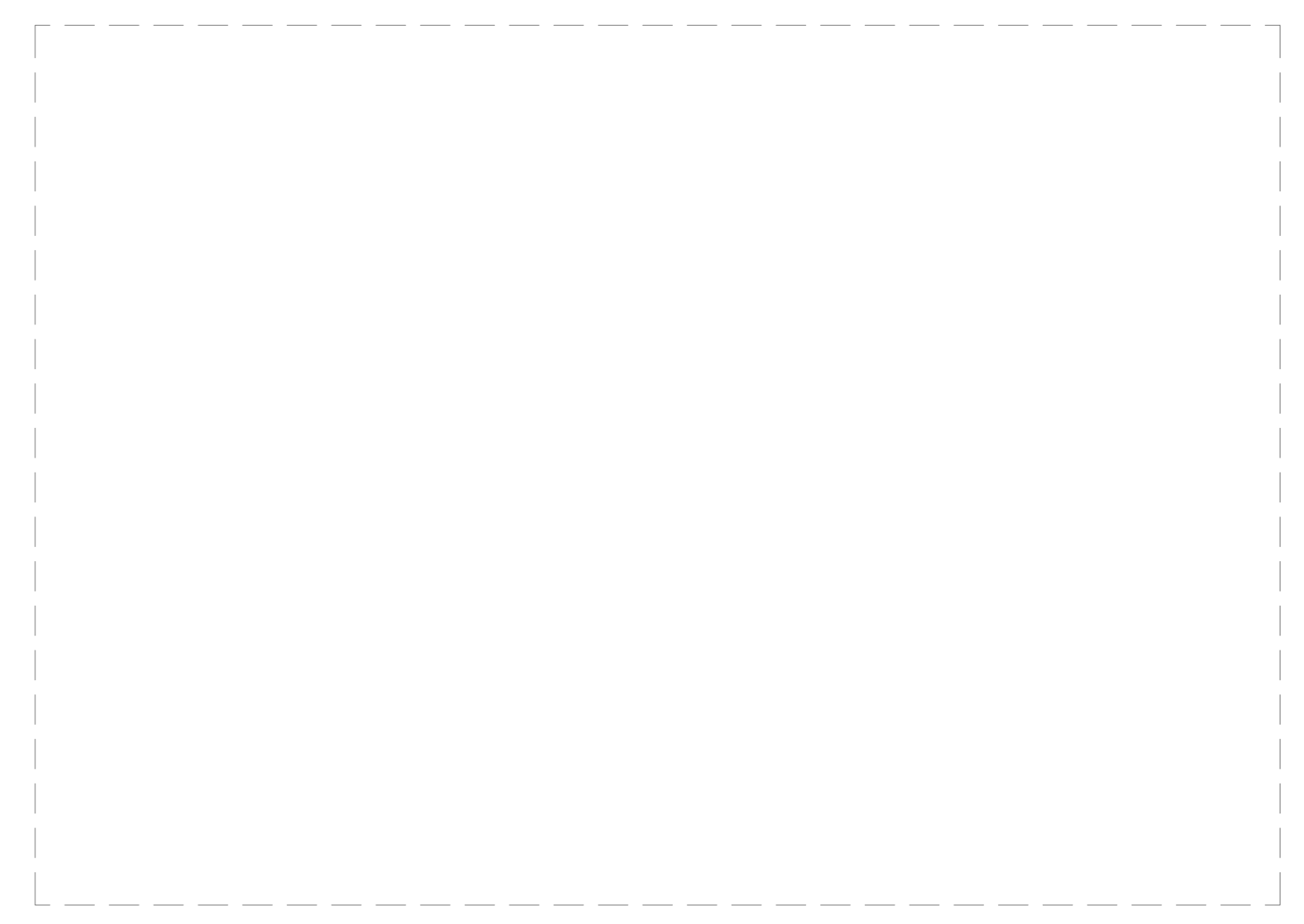
LAGEPLAN M 1:500



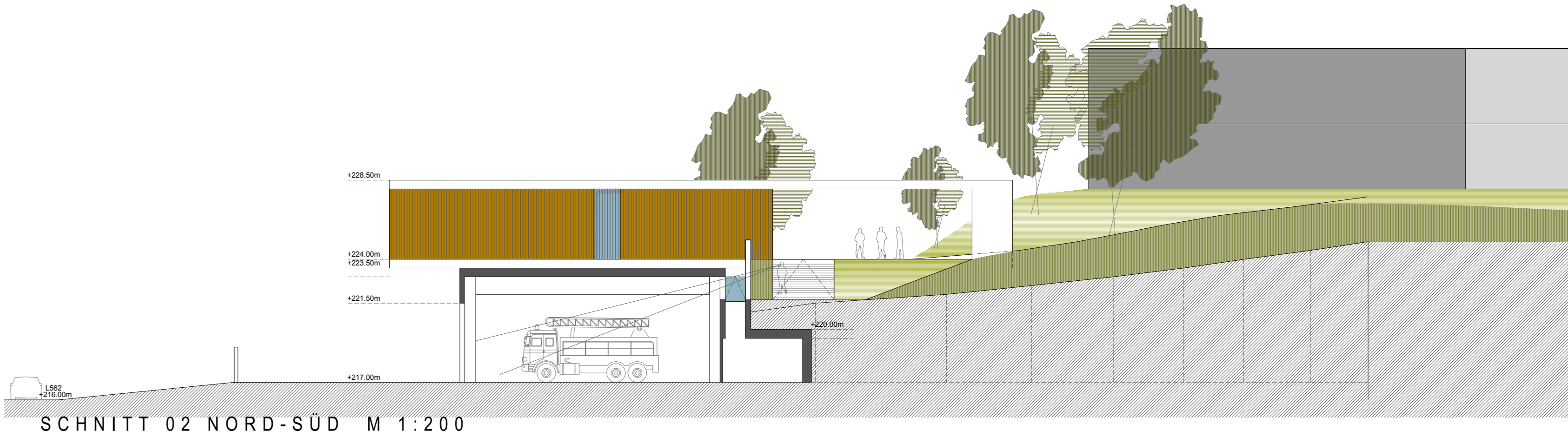
1. OBERGESCHOSS M 1:200

2. OBERGESCHOSS M 1:200





SCHNITT 01 NORD-SÜD M 1:200



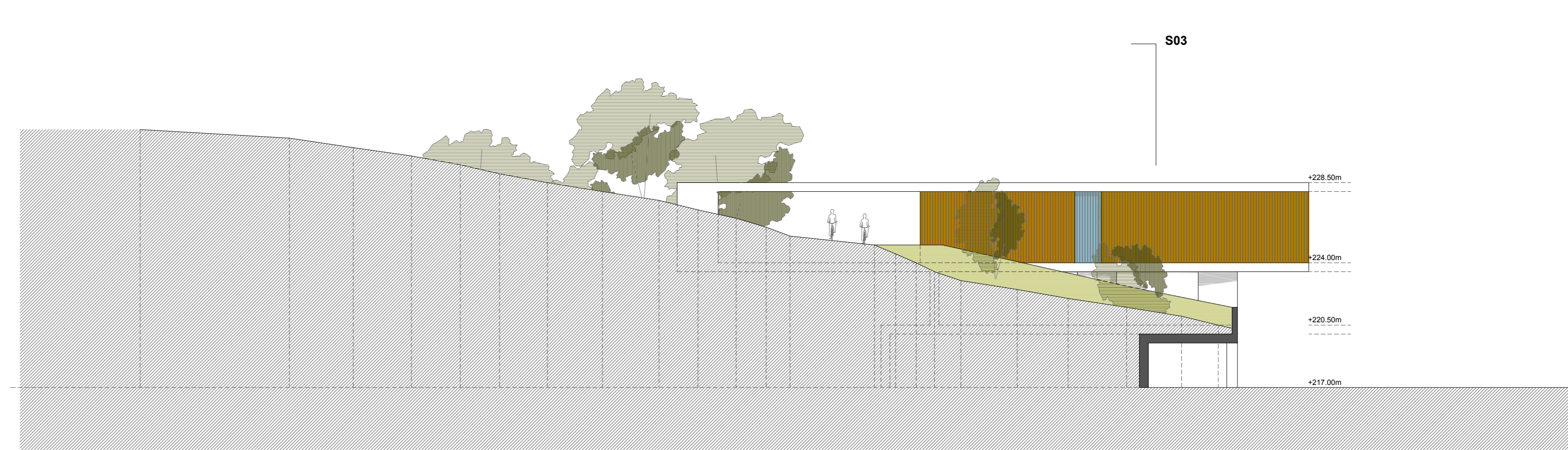
SCHNITT 02 NORD-SÜD M 1:200



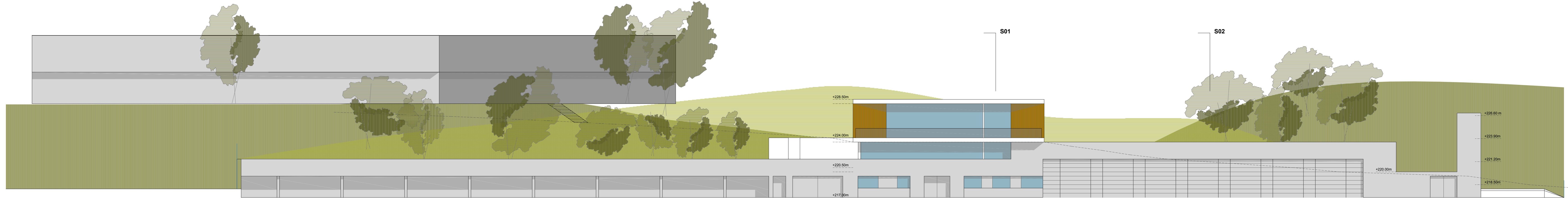
SCHNITT 03 OST-WEST M 1:200



ANSICHT WEST M 1:200



ANSICHT OST M 1:200



ANSICHT NORD M 1:200